

23

J. N. 136.944


WIEN 30/57910
IX/1 ROSSAUERGASSE 4.

Lieber Frau Doktor!

Als ich gestern las, und Sie selbst meine
Brieflein geöffnet haben, und ich auch Ihre geistliche. Sie
haben das mit großer Wohlthatigkeit und ich möchte Sie Ihnen
lieben anzusehen, das ich davon erzähle und nicht ge-
glücklich, in Ihnen einen Mann zu finden zu haben.
Das Sie zu meinen Gedanken und Schritten Sie soll ein
niemand anders. Denn es ist mir bisher immer so er-
gangen, das ich von dem einen nach dem anderen
aufhören ^{meinen Brief} über, von anderen über (nicht von dem einen)
persönlich meine und nicht bloß deren Meinung, die mich
in ihrer Meditations geistlich nach vornehmen ist als die
fastig und nicht bloß Meinung. Sie aber haben gerade
dieses geistliche Brief - und nach - das und das zu
verstehen, das will und so gutig geschehen in Ihrer
Nacht und (nicht nachher ab, sondern jetzt), so wie
mich das all unter anderem Licht, das Sie hat erkannt ist,

nun kommt zu Ihnen) daß ich bei Ihnen ganz des
sicher, und ich nun lieber meine, nämlich die Ihre
egal für mich ist und folgendes (Mann) (denn
mich für andere Personen für mich) und nicht die
gewisse persönliche Anwesenheit der Kinder, die ich
nicht viel erwarten wollen, als wohl es möglich ist, und
wobei es immer noch das Maß in wenig zu erwarten.
Ob das jetzt auch für Sie.

Ich habe bei Ihnen die Eigenschaften als
gesunde, gesunde, die ich nun allen meinen
für Sie, nämlich, weil ich habe nicht viel
denn für, nämlich sehr gut. Und bei Ihnen
ich mich für Sie und wieder geant, wie man mit
meiner eigenen geistlichen Menschen und Dinge für
Kann und soll. Ich meine jetzt, mich zu verstehen
und was mich in meinen Punkten gegenseitig
gegen Ihren feindlichen Geist. Das ist sehr für
zu wissen zu sein, denn es ist sehr deutlich ist
dies denn mit Gott, und ich mich nicht
nun gewisse Werke finden Kann. Aber ich habe nicht
helfen, daß mich zu Mann für die Welt ist.



Bitte um Verspannung und beide willige mich darunter
wie die anderen. Wenn ich bei Euch inbringe, daß
die zeitige Jungfrau, die sich die Forderungen nicht
bevorzieht, das einzige gewisse und alle Befehle ist,
vor allem die Befehle, das dem entgegen steht, dessen
Leporello Befehle ist: das entgegensteht mich und
für die Befehle und die Befehle. — Und ganz
dieser positive Befehle sehr ich bei Mariau Manzan
so wie entgegensteht gegenüber wie bei Euch. Ganz
dieser meine Befehle, als die ich als Mariau so
wie Mariau gegenüber, wie ich als die, meine Befehle;
willen ich Euch die ich nicht, wie ich als in Euch
Mariau die präzisieren zeitige will, ganz Euch
ist als die Befehle, Befehle, das einzige, das
Leporello Befehle. Und Euch so wie Befehle
Befehle ganz unmittelbar mit, und wenn ich
ich will mich bei Euch anders! —

Und nun bei ich mich Metamorphose gegeben. Und dann
wird ich nicht solche Worte machen. Ich bei Euch
die ich die Befehle die ich nicht, und ich
die, meine Befehle, die ich die Befehle

immer flücker gesunden ist und sich herzlich nicht
mindesten Mann, gewiß zu sein.

Yfr

Ernst Dickel

ORIGI

JVORY

FINE